herpy

SCHWANZLURCHE

# *Tylototriton wenxianensis*

*Tylototriton wenxianensis* ist ein mittelgroßer, fast ganz schwarzer Krokodilmolch mit orangen Zehenspitzen und Schwanzkante. Er lebt versteckt in Wald und Gebüsch in den Bergen Zentralchinas und geht nur zur Fortpflanzung ins Wasser; die Eier werden an Land abgelegt. Über die Haltung ist nur wenig bekannt, daher beruht die Anleitung auf nahen Verwandten.

Familie: Salamandridae  Englisch: Wenxian Knobby Newt  Veröffentlicht am 16. November 2026

**Schwaches Hautgift**

STECKBRIEF

## DAS TIER

| | |
|---|---|
| Größe (adult) | **13-16 cm**<br>Gesamtlänge inkl. Schwanz |
| Lebenserwartung | **10-20 Jahre** |
| Aktiv | **In der Dämmerung und nachts** |
| Lebensweise | **Bodenbewohnend und semiaquatisch** |
| Lebensraum | **Bergwald und Feuchtgebiet** |
| Hautgift | **Schwach**<br>Nach Kontakt die Hände waschen und die Finger von Augen und Mund fernhalten |
| Schwierigkeitsgrad | **Erfahren** |

## HALTUNG

| | |
|---|---|
| Mindestgröße Terrarium | **60 × 40 × 40 cm**<br>L × B × H für 3 erwachsene Tiere |
| Temperatur, Tag | **18-24 °C** |
| Temperatur, Nacht | **15-20 °C** |
| Luftfeuchtigkeit | **70-90 %** |
| Wasser | **Wasserteil**<br>Tiefe 3-5 cm |
| UVB | **Nicht nötig** |
| Ernährung | **Insekten und Würmer/Schnecken** |
| Haltung | **Paarweise oder in Gruppen** |

## ZUCHT

| | |
|---|---|
| Fortpflanzung | **Eierlegend** |
| Entwicklung | **Larven im Wasser** |
| Eiablage | **Am Boden** |
| Eier pro Saison | **30-80** |
| Schlupf | **20-36 Tage**<br>bei 22-24 °C |
| Larvenzeit | **80-130 Tage**<br>vom Schlupf bis zur Metamorphose |
| Larvenfutter | **Andere Larven und kleine Wassertiere (Daphnien, Mückenlarven)** |
| Brutpflege | **Keine** |

## SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

| | |
|---|---|
| CITES | **Anhang II** |
| EU-Anhang | **Anhang B** |
| IUCN | **Gefährdet (VU)** |

## Über die Art

*Tylototriton wenxianensis* ist ein mittelgroßer Krokodilmolch mit rauer Haut. Der Rücken ist ganz schwarz und der Bauch braunschwarz, und nur die Zehenspitzen und die Unterkante des Schwanzes sind orange. Der Kopf ist flach und oval, und der Schwanz ist seitlich zusammengedrückt und kürzer als der Körper. Die Gesamtlänge ist für die Art nicht dokumentiert; die 13-16 cm im Kasten sind von der nah verwandten *Tylototriton ziegleri* übernommen. Auch die Lebensdauer ist nicht dokumentiert; 10-20 Jahre sind von *Tylototriton verrucosus* übernommen.

Die Art wurde 1984 beschrieben und gehört zu der Gruppe fast schwarzer Krokodilmolche, die sich um *Tylototriton asperrimus* sammeln (Untergruppe *Yaotriton*) und die ihre Eier an Land ablegen. Sie ähnelt *T. asperrimus* und *Tylototriton hainanensis* so sehr, dass Tiere im Handel schwer zu bestimmen waren. *T. wenxianensis* in der alten Abgrenzung hat sich als Artenkomplex erwiesen: Die Bestände in den Dabie-Bergen in Anhui, bei Libo in Guizhou und bei Wufeng in Hubei sind als *T. anhuiensis*, *T. maolanensis* und *T. wufengensis* beschrieben worden, und 2026 wurde der Bestand in den Xuefeng-Bergen in Hunan als *T. sheni* beschrieben.

Die Hautdrüsen sondern ein Sekret ab, das einen Beutegreifer schädigen oder töten kann. Bei *T. verrucosus* besteht das Gift überwiegend aus Proteinen; für *T. wenxianensis* ist es nicht untersucht. Für den Menschen ist das Sekret bei normalem Hautkontakt nicht gefährlich, reizt aber die Schleimhäute von Augen und Mund. Wasche die Hände vor und nach jedem Kontakt, und fasse die Tiere nicht mehr an als nötig.

## Verbreitung und Lebensraum

*Tylototriton wenxianensis* kommt nur in China vor. Die Typuslokalität ist der Kreis Wen im südlichen Gansu, nach dem die Art benannt ist. Sie kommt außerdem im nördlichen Sichuan vor, u. a. im Naturreservat Tangjiahe, und im nordöstlichen Chongqing (Kreise Yunyang und Fengjie). Ältere Funde aus Guizhou, Hunan, Hubei und Anhui gehören ganz oder teilweise zu den neueren Arten, die von *T. wenxianensis* abgetrennt wurden (siehe die Beschreibung), und die Karte zeigt nur das Kerngebiet.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** China.

### LEBENSRAUM

Adulte Tiere leben an Land im dichten Unterholz von Wald und Gebüsch nahe Bächen und Wasserstellen, versteckt unter Steinen, und überwintern ebenfalls an Land. Die Art lebt in 900-1.400 m Höhe, und die Vegetation umfasst u. a. Arten von *Miscanthus*, *Juncus* und *Imperata*. In der Fortpflanzungszeit suchen die Tiere sumpfige Feuchtgebiete und stille Teiche auf. Die Eier werden an Land oder im Übergang zwischen Land und Wasser abgelegt, und die Larven entwickeln sich im Wasser. Der Abstand zum Wasser ist entscheidend dafür, wo die Art leben kann.

Die Lebensräume sind stark zersplittert, und der Bestand ist in zehn Jahren um über 30 % zurückgegangen, hauptsächlich durch Sammeln für die traditionelle Medizin und die Verschlechterung der Lebensräume durch Landwirtschaft, Pestizide und Dünger.

## Haltung

### DAS TERRARIUM

Über die Haltung von *Tylototriton wenxianensis* ist nur wenig bekannt. Die Art gehört zur selben Untergruppe wie *Tylototriton ziegleri* und *Tylototriton asperrimus*, die ebenfalls versteckt an Land leben und die Eier an Land ablegen, und die Haltung folgt diesen; die Angaben sind von *T. ziegleri* übernommen, die in menschlicher Obhut gut bekannt ist.

Drei adulte Tiere können in einem Terrarium von 60 × 40 × 40 cm mit guter Belüftung im Deckel gehalten werden. Ein Wasserteil von einem Fünftel bis einem Viertel des Bodens wird z. B. mit einer niedrigen Glasleiste abgetrennt, oder der Boden wird schräg ins Wasser abfallend angelegt. Das Wasser ist höchstens etwa 5 cm tief, und die Tiere müssen mühelos über Steine oder ein flaches Ufer aus Lehm oder Kies hinaufgehen können; Krokodilmolche sind unbeholfen, und Ertrinken ist ein echtes Risiko.

Der Boden ist 8-15 cm hoch, z. B. eine Drainageschicht aus Tonkugeln unter einem Stück Faservlies und darüber Laubwalderde, mit sowohl trockenen als auch feuchten Bereichen. Biete Verstecke sowohl im feuchten als auch im trockenen Teil: Korkrinde, Tonschalen, halbe Bambusröhren, Moospolster und eine Schicht trockener Blätter. Das Terrarium kann gut bepflanzt werden, und Springschwänze, Regenwürmer und Asseln im Boden halten es sauber und sind zugleich Futter.

Mehr lesen: Terrarieneinrichtung und bioaktiver Bodengrund Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

### TEMPERATUR

Im Sommer wird das Terrarium bei 22-24 °C gehalten, im Winter bei etwa 18 °C, und kurzzeitig niedrigere Temperaturen schaden nicht; so wird *T. ziegleri* gehalten. *T. wenxianensis* lebt weiter im Norden und überwintert an Land, daher ist ein kühlerer Winter vermutlich natürlich, doch Temperatur und Dauer sind nicht dokumentiert. Halte die Art unter etwa 26 °C, und biete immer kühlere Stellen zum Zurückziehen. Die Tiere brauchen keinen Wärmeplatz.

### LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Im Sommer wird das Terrarium täglich besprüht, sodass Moos und Boden feucht bleiben; 70-90 % Luftfeuchtigkeit sind eine Schätzung. Im Winter wird das Terrarium trockener gehalten: Es wird nur wenig und nur an einzelnen Stellen gesprüht, z. B. auf den Moospolstern, und der Wasserstand wird gesenkt. Der trockene Winter und der nasse Sommer ahmen die Jahreszeiten nach und sind für die Nachzucht entscheidend.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

### WASSER UND WASSERQUALITÄT

Das Wasser ist weich und leicht sauer, pH 6,4-6,8, und höchstens etwa 5 cm tief. Außerhalb der Fortpflanzungszeit nutzen die Tiere den Wasserteil fast nicht; im Winter kann er fast trockengelegt werden, sodass nur ein wenig Wasser für die Feuchtigkeit übrig bleibt. Entferne Kot und Futterreste regelmäßig.

Amphibien haben eine sehr durchlässige Haut, daher sind Seife, Reinigungsmittel und Handcreme in der Nähe des Wassers zu vermeiden.

### LICHT UND UVB

UVB ist nicht nötig. Die Art lebt versteckt und mag kein starkes Licht; das Licht dient in erster Linie den Pflanzen. Gib im Sommer etwa 12 Stunden Licht und im Winter 10-11 Stunden. Vermeide direkte Sonne, die Terrarium und Wasser aufheizt.

Mehr lesen: Licht und UVB

### FÜTTERUNG

Die Nahrung ist für die Art nicht dokumentiert. Die Gattung nimmt übliches Salamanderfutter: Regenwürmer, Grillen, Asseln und Wachsmottenlarven. Adulte Tiere werden etwa zweimal pro Woche gefüttert, und im Winter fressen sie unregelmäßig und deutlich weniger. Die Futtertiere müssen selbst gut gefüttert sein, und Grillen werden mit einem Vitamin- und Mineralpräparat bestäubt. Achte darauf, dass alle Tiere fressen.

### VERHALTEN UND UMGANG

Das Verhalten in menschlicher Obhut ist für die Art nicht dokumentiert. Bei *T. ziegleri* leben die Tiere sehr versteckt, und sie können einzeln, paarweise oder in kleinen Gruppen gehalten werden. Halte die Art für sich ohne andere Amphibien. Nimm die Tiere nur hoch, wenn es nötig ist, mit sauberen, nassen Händen oder Handschuhen ohne Puder.

## Zucht

### GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Geschlecht und Geschlechtsreife sind für die Art nicht dokumentiert. Bei *T. ziegleri* sind die Weibchen größer und gedrungener, und wenn die Kloakenlippen vorsichtig gespreizt werden, hat das Weibchen eine kleine, punktförmige Öffnung und das Männchen eine größere, spaltförmige. Das Männchen von *T. wenxianensis* hat in der Fortpflanzungszeit kleine, faserige Papillen im Inneren der Kloake.

### PAARUNG

Die Paarung ist für die Art in menschlicher Obhut nicht dokumentiert. Bei *T. ziegleri* wird die Nachzucht durch einen kühlen, trockenen Winter mit wenig Futter in Gang gesetzt, gefolgt von einer simulierten Regenzeit: Das Terrarium wird mehrmals täglich kräftig besprüht, der Wasserstand steigt, und die Temperatur nimmt zu. Die Männchen gehen zuerst ins Wasser und warten auf die Weibchen, die nur einen oder zwei Tage im Wasser bleiben. Das Paar tanzt im Kreis, und das Männchen setzt mehrere Spermatophoren ab, die das Weibchen mit der Kloake aufnimmt.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

### EIER UND LARVEN

Die Eier werden an Land oder im Übergang zwischen Land und Wasser abgelegt. Die Anzahl ist für die Art nicht dokumentiert; die 30-80 Eier im Kasten sind von *T. ziegleri* übernommen, wo das Weibchen sie am Tag nach der Paarung gebündelt an einer feuchten, geschützten Stelle nahe am Wasser ablegt, oft unter Moos, Blättern oder Rinde. Die Eier werden herausgenommen und auf feuchtes Küchenpapier auf ein Gitter über etwas Wasser in eine geschlossene Box gelegt, die ein- bis zweimal täglich gelüftet wird; tote Eier werden entfernt. Die adulten Tiere können Eier und Larven fressen.

Die Larven sind Räuber und fressen ab dem Schlupf. Das erste Futter sind Salzkrebschen, sehr kleine Daphnien und Hüpferlinge, mehrmals täglich; ab 25 mm werden Stücke von Tubifex gegeben und ab etwa 35 mm kleine Stücke von Regenwürmern, Enchyträen und roten Mückenlarven. Die Larven sind untereinander aggressiv und fressen einander, daher werden sie einzeln oder höchstens zu fünft in 10 Litern mit vielen Verstecken aufgezogen und nach Größe sortiert. Verwende abgestandenes, weiches Wasser, und wechsle höchstens 15 % auf einmal, damit die Larven keine Luft im Bauch bekommen.

### METAMORPHOSE

Die Schlupfzeit ist für die Art nicht dokumentiert; bei *T. ziegleri* schlüpfen die Eier nach 20-36 Tagen bei 22-24 °C am Tag und 20-22 °C in der Nacht. Die Larven springen selbst ins Wasser, und wenn die ersten geschlüpft sind, wird der Wasserstand in der Box erhöht, damit der Rest folgt. Auch die Larvenzeit ist nicht dokumentiert; die 80-130 Tage von der Eiablage bis zur Umwandlung im Kasten sind von *T. ziegleri* übernommen. Bei der Umwandlung müssen die Jungtiere jederzeit aus dem Wasser gehen können, über ein schräges Kiesufer oder Kork.

### AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die frisch umgewandelten Jungtiere leben an Land in einer Box mit schrägem Kies, einer kleinen Pfütze, Moos, Blättern und Rinde oder auf feuchtem Küchenpapier, das täglich gewechselt wird. Sie haben großen Appetit und werden täglich mit kleinen Grillen, kleinen Regenwürmern, Fruchtfliegen, roten Mückenlarven und Tubifex gefüttert, mit der Zeit seltener. Eine etwas kühlere Temperatur von 19-21 °C passt den Jungtieren gut. Bei *T. ziegleri* sind die Jungtiere gleich nach der Umwandlung empfindlich, und gute Hygiene ist wichtig.

## Gesundheit und typische Fehler

Gesundheitsprobleme sind für die Art nicht dokumentiert; das Folgende gilt für die Gattung:

- Ertrinken. Der Wasserteil muss flach sein und einen leichten Weg an Land haben.
- Unterfütterung, besonders bei scheuen Tieren und Larven.
- Larven, die nur einen Tag ohne Futter gehalten werden, kommen schlecht zurecht, und zu viel frisches Wasser auf einmal gibt Luft im Bauch.
- Futterreste und tote Asseln im Wasser, die es verunreinigen.
- Bsal (*Batrachochytrium salamandrivorans*) ist ein Hautpilz, der viele europäische Salamander tötet. Viele ostasiatische Salamander vertragen die Infektion und können ihn tragen, doch *T. wenxianensis* nicht: Die Art ist empfänglich und kann an der Krankheit sterben. Neue Tiere werden daher mehrere Wochen in Quarantäne gehalten, getrennt von anderen Salamandern und Amphibien, besonders von ostasiatischen Arten, mit eigenen Geräten und guter Handhygiene.

Kranke Tiere gehören zu einem Tierarzt, der sich mit Amphibien auskennt.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

### Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.